

BAUKONGRESS beweist mit „ONE RACE. ONE GOAL. ONE SPIRIT.“ seine Stärke!

Am 23. und 24. April hat die ÖBV unter dem Kongressmotto „ONE RACE. ONE GOAL. ONE SPIRIT.“ zum Baukongress 2026 ins Austria Center Vienna gerufen. Trotz der derzeit wirtschaftlich angespannten Lage holten sich 2.500 Kongressteilnehmer:innen gemeinsam Kraft und Zuversicht für 2027.



Die ÖBV verwandelte das Austria Center Vienna wieder in einen pulsierenden Treffpunkt der Baubranche. (© Nadine Studeny)



Die Ausstellung mit den 100 Ausstellerfirmen wurde auch heuer wieder von 2.500 Teilnehmer:innen zum optimalen Netzwerken genutzt. (© Nadine Studeny)

2.500 registrierte Teilnehmer:innen, ein ausgebuchter Kongressabend und eine ausverkaufte Ausstellung: Das sind die beeindruckenden Zahlen für den größten Bau-Event des Jahres. Wenn Know-how zusammenkommt und abgestimmt eingesetzt wird, entstehen Lösungen, die schnell in der gesamten Bau-Community Wirkung zeigen! Mit den 350 Mitgliedsunternehmen ist die ÖBV die größte unabhängige Bauplattform Österreichs, bestens vernetzt, rasch handlungsfähig und immer kompetent. „Dass die Anmeldungen nach dem Besucherrekord vom BAUKONGRESS 2024 nochmals gestiegen sind – und das trotz der aktuell durch den Irankonflikt gedämpften Hoffnungen auf eine Fortsetzung der leichten konjunkturellen Erholung –, unterstreicht das hohe Ansehen dieser Veranstaltung in der Branche“, erklärt dazu Michael Pauser, Geschäftsführer der Österreichischen Bautechnik Vereinigung (ÖBV). Peter Kramer, Vorstandsvorsitzender der ÖBV, betont in seiner Eröffnungsrede: „Gerade im Bauwesen führen die aktuellen Unsicherheiten aus dem Irankonflikt zu kaum kalkulierbaren Angebotspreisen. Viele Unternehmen sind gezwungen, erhebliche und schwer abschätzbare Risiken – insbesondere bei Festpreisverträgen – in ihre Preise einzukalkulieren. Das treibt die Baukosten insgesamt nach oben und belastet in weiterer Folge die Budgets der Bauherren.“



Der Geschäftsführer der ÖBV, Michael Pauser, betonte während der Eröffnung vor allem die Funktion des BAUKONGRESSES als größte unabhängige Bauplattform für Bauherren, Baufirmen, Planer, die Baustoffindustrie und Universitäten sowie FHs. (© Nadine Studeny)

Neuen Mut schöpfen

Dieser selbstbewusste Auftritt spiegelte auch die Stimmung unter den Teilnehmer:innen wider. Denn trotz politischer Krisen, Inflation und Zinsproblematik hat sich die Bauwirtschaft sehr gut behauptet. Insbesondere, wenn es um den Ausbau Österreichs Bahn- und Straßeninfrastruktur geht. Aber auch bei der nachhaltigen Energieerzeugung und der Leitungsinfrastruktur ist sie ein unverzichtbarer Teil der Lösung. Einzig die Hochbau-Projektentwicklung hat ein schwieriges Jahr hinter sich, und ein ebensolches wohl noch vor sich. Bauen an sich wird aber immer gefragt bleiben. Es geht nur um die richtige Aus- und Weiterentwicklung.

Asphalttechnik, Allianzverträge und BIM

Ein aktuelles Thema, die Entwicklung der ÖBV betreffend, ist die Asphalttechnik als ein neuer integrierender aktiver Bestandteil der ÖBV. „Mein besonderer Dank gilt den engagierten Verantwortlichen der Bauindustrie, die den Asphaltstraßenbau über Jahre hinweg maßgeblich geprägt und vorangetrieben haben. Umso mehr freut es mich, dass sie nun – gemeinsam mit den Bauherrnvertretern – im Asphalt Circle die Kräfte bündeln, um das gesamte Portfolio der ÖBV weiterzuentwickeln: von der Richtlinienarbeit über Seminare und Fachveranstaltungen bis hin zur FFG-Forschung im Straßenbau“, beteuert Peter Krammer. Rechtzeitig zum BAUKONGRESS wurde das neue ÖBV-Merkblatt „Allianzvertrag Infrastruktur“ fertiggestellt – unter der Leitung von Andreas Fromm und Christina Rebernik. Es bietet eine praxisorientierte, österreichspezifische Orientierung für Allianzverträge im Infrastrukturbereich – basierend auf den Erfahrungen aus bereits umgesetzten Pilotprojekten. Nach vierjähriger Grundlagenforschung mit der FFG-Branchenforschung und anschließender fast zweijähriger eigener intensiver Produktentwicklung und mit erfolgreicher fünfmonatiger Beta-Phase ist das System nun marktreif. bim-t ermöglicht den schnellsten Weg zu kompatiblen BIM-Modellen – und das ohne Installationsaufwand. Unternehmen können es bereits für ihre Arbeitserleichterung bestellen.



Der Vorstandsvorsitzende der ÖBV, Peter Kramer, führte in seiner Eröffnungsrede aus, dass die Bauindustrie nun gemeinsam mit den Bauherrnvertretern im Asphalt Circle ihre Kräfte bündelt, um das gesamte Portfolio der ÖBV auch im Straßenbau gezielt weiterzuentwickeln – von der Richtlinienarbeit über Seminare und Fachveranstaltungen bis hin zur FFG-Forschung im Straßenbau. (© Nadine Studeny)

KOOP+ Award 2026 für Hochbau und Infrastruktur

Um den Trend zum gemeinschaftlichen Arbeiten an Bauprojekten zusätzlich zu stärken, verlieh die ÖBV dieses Jahr am BAUKONGRESS zum ersten Mal den KOOP+ Award für die am besten abgewickelten und gleichzeitig nachhaltigen Bauprojekte Österreichs in den Kategorien „Hochbau“ und „Infrastruktur“. ÖBV-Geschäftsführernachfolger Konstantin Savov überreichte die neu gestaltete Trophäe heuer an zwei Projektteams aus Bauherrn, Planern, Ausführenden und der ÖBA. Beim Hochbau gewann das Bauvorhaben „DC 2 Tower“. Dieses Siegerteam zeichnete sich insbesondere durch sein rasches und flexibles Reagieren auf unerwartete Verzögerungen und Abweichungen aus. Mit einem konsequent nachhaltigen Ansatz entwickelte das Team im Bauablauf zudem Lösungen, die ursprünglich nicht vorgesehen waren und sowohl die Arbeitssicherheit verbesserten als auch zu einer effizienten Ressourcenschonung beitrugen. In der Kategorie „Infrastruktur“ wurde das Projekt S31 Talübergänge Siegraben ausgezeichnet. Gleichzeitig handelt es sich dabei um das erste ASFINAG-Projekt, das im Rahmen eines Allianzvertrags umgesetzt wurde. Die Jury hob insbesondere die konsequente Anwendung des Allianzmodells hervor, durch das die Rahmenbedingungen in Ausschreibung und Vergabe deutlich verbessert werden konnten. Darüber hinaus überzeugte das Projekt durch kurze Transportwege für das Aushubmaterial sowie ein durchdachtes Verkehrsplanungskonzept, das während der gesamten Bauzeit zur weitgehenden Vermeidung von Staus beitrug.



Savov überreicht den KOOP+ Award für das am besten kooperativ und nachhaltig abgewickelte Projekt Österreichs in der Kategorie Hochbau an das Team „DC 2 Tower“ mit S+B Group und PÖRR. (© Nadine Studeny)



Der KOOP+ Award für das am besten kooperativ und nachhaltig abgewickelte Projekt Österreichs in der Kategorie Infrastruktur wurde an das Team „S31-Talübergänge Sieggraben“ mit ASFINAG, SWIETELSKY, HABAU, HORN & Partner, ÖHLINGER & Partner, TECTON Baumanagement überreicht. (© Nadine Studeny)

Ressourceneffizienz, Digitalisierung, innovative Technologien und Zukunftstrends im Hoch- und Infrastrukturbau

Nach der Auftakt-Preisverleihung folgten im Rahmen des zweitägigen Programms 50 hochkarätige Fachvorträge. Auffallend war dabei, dass sich zwei Themen wie ein roter Faden durch sämtliche Beiträge zogen: Nachhaltigkeit und Digitalisierung – unabhängig davon, ob im Hochbau, im Infrastrukturbau oder in der Forschung. Ein besonderes Highlight bildete die Keynote von Sarah Buchner, die eigens aus dem Silicon Valley anreiste. Sie zeigte eindrucksvoll, wie moderne KI-Lösungen zentrale Herausforderungen der Branche – von Verzögerungen über Nacharbeiten bis hin zu Informationssilos – adressieren, indem entscheidungsrelevante Daten zur richtigen Zeit bei den richtigen Personen verfügbar gemacht werden.



Keynote von Sarah Buchner (Silicon Valley): Wie moderne KI Verzögerungen, Nacharbeiten und Informationssilos reduziert, indem sie entscheidungsrelevante Daten zur richtigen Zeit bereitstellt. (© Nadine Studeny)

Auch die weiteren Vorträge lieferten konkrete Einblicke in die Praxis: So ermöglicht die Plattform bim-t die zentrale Bereitstellung von BIM-Standards, deren maschinenlesbare Veröffentlichung sowie die automatisierte Prüfung von IFC-Modellen. Im Bereich der Bauausführung wurde gezeigt, wie durch den Einsatz von Industrierobotern und speziell entwickelten Mörtelrezepturen segmentierte, vorgespannte Querschnitte hergestellt werden können – mit deutlichen Einsparungen bei Material und CO₂. Unter dem Leitgedanken „Baustellen vergehen, Fortschritt bleibt“ wurde zudem demonstriert, wie steigende Projektvolumina effizient umgesetzt werden können, ohne Kompromisse bei Sicherheit, Komfort und Nachhaltigkeit im Straßennetz einzugehen. Ergänzend dazu wurden Strategien präsentiert, wie durch innovative Bauansätze, optimierte Bauablaufplanung, alternative Vertragsmodelle und eine partnerschaftliche Zusammenarbeit zusätzliche Kapazitäten geschaffen werden können, ohne die Stabilität des heimischen Bahnsystems zu gefährden.



Knapp 2.500 Teilnehmer:innen füllten den Vortragssaal des Austria Center Vienna. (© Nadine Studeny)

Ausgebuchter Abendevent „ONE RACE. ONE GOAL. ONE SPIRIT.“

Nach so viel inhaltlichem Input bot der Kongressabend den perfekten Rahmen, um das Erlebte in entspannter Atmosphäre zu vertiefen und neue Kontakte zu knüpfen. „Auch heuer war der Andrang zum Abendevent enorm – die Warteliste entsprechend lang, obwohl wir einen der größten Säle im Austria Center Vienna gebucht hatten“, so Michael Pauser. In den Lounge-Areas der Golden Sponsors – STRABAG, PORR, SWIETELSKY und HABAU GROUP – wurde bis in die späten Abendstunden intensiv genetworkt und Erfahrungen ausgetauscht. Dem persönlichen Austausch wurde bewusst noch mehr Raum gegeben: Bei kulinarischen Highlights von Motto-Catering, Cocktails von der Motto-Bar und entspannten DJ-Sounds konnten die Teilnehmer:innen den Abend in lockerer Atmosphäre ausklingen lassen. Ein Konzept, das den Charakter des BAUKONGRESSES als Netzwerkplattform eindrucksvoll unterstreicht – und mit großer Wahrscheinlichkeit auch beim BAUKONGRESS 2028 seine Fortsetzung finden wird.



Auch die größten Infrastrukturbetreiber, wie der Gewinner des KOOP+ Award 2026, waren als Aussteller vertreten. (© Nadine Studeny)



Auch Planer wie FCP nutzen immer mehr die Ausstellung zum Präsentieren ihrer Leistungen. (© Nadine Studeny)



Die komplette Bauindustrie war in der Fachausstellung vertreten. (© Nadine Studeny)



Die Baustoffindustrie darf natürlich bei der Ausstellung auch nicht fehlen. (© Nadine Studeny)